

Die Wasservogel-Brutbestandsaufnahme, ein Schwerpunktprogramm für die Avifauna

Von R. K. BERNDT und D. SCHOLL

Unsere Avifauna wird nicht nach der Darstellung von Seltlingen, sondern nach der gründlichen Durcharbeitung der für das Berichtsgebiet typischen Brut- und Gastvögel beurteilt werden. Einen der Schwerpunkte bilden die Wasservögel; mit den Limikolen gehören sie zu den Arten, die das Landschaftsbild prägen.

Für die Brutvögel unter ihnen ist eine großräumige Bestandsaufnahme Voraussetzung für eine zeitgemäße Darstellung. Dazu gehört eine Taxierung des Brutbestandes und eine Betrachtung seiner räumlichen Verteilung; dazu gehören aber auch Angaben zur Brutbiologie, da diese erheblichen regionalen Schwankungen unterliegt und damit für eine Landesavifauna von größter Bedeutung ist. Auch die neuesten Avifaunen (PEITZMEIER 1969; JACOBY, KNOTZSCH und SCHUSTER 1970) bleiben in dieser Hinsicht unbefriedigend. Zudem fehlen Angaben zur Methodik hier ebenso wie in der ersten großräumigen Bestandsaufnahme in der Bundesrepublik, die EBER (1968) für Nordrhein-Westfalen vorgelegt hat.

In Schleswig-Holstein betreiben wir eine Wasservogel-Brutbestandsaufnahme seit 1968. In Hinblick auf eine geplante neue Landesavifauna wuchs die Bedeutung dieser Untersuchung, auf die wir (SCHLENKER und Verf.) in den Jahren 1969 bis 1971 den weitaus größten Teil unserer Beobachtungskapazität während der Sommermonate verwandt haben. Die Bestandsaufnahme wird bis auf weiteres fortgesetzt.

Unsere Bemühungen, weitere Mitarbeiter für mehrjährige Aufgaben zu gewinnen, waren nicht sehr erfolgreich. Den Herren B. BOHNSACK, DEPNER, DRENCKHAHN, ELLENBERG, GRUEL, HEIN, KRAFT, LOOFT, MANFELDT, MENDE, MOMSEN, V. MORITZ, K. SCHMIDT, SCHÜTT, SPARR, E. und W. THIEME, von WAHL jun., von WESTERNHAGEN, WIESE und ZYLSKE danken wir für ihre Beiträge sehr herzlich. Herr THIES bemühte sich um eine Bestandsaufnahme der Krickente.

Der Schwerpunkt unserer Kontrollen lag bisher im östlichen Hügelland, vornehmlich in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Plön und Ostholstein. Demgegenüber sind unsere Kenntnisse aus den Kreisen Flensburg, Schleswig, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg noch nicht ausreichend; dasselbe gilt für den Mittelrücken und die Westküste. Da jedoch das Zentrum der holsteinischen Seenplatte gut erfaßt ist, haben wir schon jetzt einen Überblick über den Bestand der meisten

Arten. Dabei wurde ein umfangreiches brutbiologisches Material zusammengetragen; auswertbar sind im Augenblick z. B. 150 Gelege und 600 Familien Haubentaucher (*Podiceps cristatus*), 750 Familien Reiherenten (*Aythya fuligula*), 600 Familien Stockenten (*Anas platyrhynchos*), 350 Familien Tafelenten (*Aythya ferina*), 250 Familien Schnatterenten (*Anas strepera*), 70 Familien Schellenten (*Bucephala clangula*) — ein Material, das wir bis zur endgültigen Artbearbeitung noch erweitern werden.

In diesem Heft werden die ersten Arbeiten über die Bestandsaufnahme vorgelegt: Nach einer Klärung des methodischen Vorgehens und einer vorläufigen Typisierung der Gewässer, zeigen die Arbeiten über Rothalstaucher, Tafel- und Krickente — in der Gliederung des Artbearbeitungsschemas für die Avifauna — die bisherigen Ergebnisse der Brutbestandsaufnahme auf.

Mit der Darstellung des Mauserzuges der Löffelente wird ein weiteres hochinteressantes Kapitel angeschnitten: der Mauserzug der Anatiden. Er gehört zu den charakteristischen Erscheinungen sommerlichen Wasservogellebens in Schleswig-Holstein.

SCHRIFTTUM:

EBER, G. (1968); *Anthus* 5: 41—108

JACOBY, H., G. KNOTZSCH und S. SCHUSTER (1970): Die Vögel des Bodenseegebietes. — Orn. Beob. 67, Beiheft 1—260

PEITZMEIER, J. (1969): Avifauna von Westfalen, Münster

Rolf K. BERNDT
23 Kiel, Westring 284

Dieter SCHOLL
2305 Heikendorf, Dorfstraße 22

Methodik der Erhebung des Brutbestandes von Wasservögeln in Schleswig-Holstein

Von R. K. BERNDT

I.

Eine Bestandsaufnahme an den 500 Binnengewässern und den Küsten des Landes stellt uns zunächst vor ein zeitliches Problem: Die Untersuchung muß über eine Reihe von Jahren verteilt, nur wenige Gewässer können während einer Brutzeit regelmäßig aufgesucht werden. Nur eine verlässliche Methodik ermöglicht, trotz weniger Kontrollen, ein verwertbares Ergebnis. Um diese zu erarbeiten, haben wir in den letzten Jahren eine Reihe von Gewässern nach den Regeln einer Probeflächenuntersuchung kontrolliert, also etwa zehnmal zur Brutzeit aufgesucht und alle auf eine Brut oder ein Revier deutenden Beobachtungen kartiert. Die dabei gewonnenen Erfahrungen können wir auf die großräumige Bestandsaufnahme übertragen. Unser bisheriges Vorgehen wurde in den wesentlichen Punkten bestätigt, so daß die Ergebnisse seit 1968 vergleichbar sind.

II.

Nach den Regeln einer Probeflächenuntersuchung wurden kontrolliert: 1969 Bordscholmer See (Verf.), 1970 Barkauer See (B. BOHNSACK), Kirchsee (DEPNER, WIESE), Kührener Teich (ELLENBERG), Wellsee (SCHLENKER), Bornbrook/Röbs-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1972-73

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Berndt Rolf K., Scholl Dieter

Artikel/Article: [Die Wasservogel-Brutbestandsaufnahme, ein Schwerpunktprogramm für die Avifauna 1-2](#)